Es bleibt bei dieser Art, vielleicht auch bei den verschiedenen Rassen dieser Spezies noch einwandfrei festzustellen, ob dieselbe nur auf Holz oder auch auf dem Erdboden vorkommt. In dem vorliegenden Fall zeigt die Abbildung deutlich, wie die riesigen Fruchtkörper an dem hölzernen Fensterrahmen festsitzen und von hier aus ihre Nahrung beziehen. Kurze Zeit vorher war schon einmal eine Gruppe dieses Pilzes an der gleichen Stelle aufgetreten, aber weiter vorn auf der steinernen Fensterbank. Und trotzdem standen auch hier die Fruchtkörper in Verbindung mit dem Holz des Fensterrahmens.

Bresadola erwähnt von dieser Art übrigens eine besondere holzbewohnende Form die *forma lignicola*. Die Abbildung bei Bresadola in den Fungi tridentini entsprach gut meinen Funden. Ich habe folgende Beschreibung aufgezeichnet.

Verschiedene kleine Fruchtkörper waren bereits vorher entfernt worden. Der große Fruchtkörper hatte ungefähr 20 cm Durchmesser. Die Lappen der Fruchtkörperschüssel waren an den Rändern mehr oder weniger nach unten umgeschlagen, so daß die meisten Pilzbildungen den Eindruck von gesattelten Lorchelhüten machten. Die Fruchtschicht war ± hell ockergelblich. Die Unterseite war ganz blaß, weißlich bis blaß rahmgelblich; sie macht ohne Lupe einen kleiigen Eindruck, obwohl selbst mit einer starken Lupe keinerlei Belag zu bemerken ist. Der Becher ist nach der Ansatzstelle zu grubig-furchig zusammengezogen. Von einem eigentlichen Stiel kann man kaum sprechen. An der Ansatzstelle beobachtet man einen fleischigen Belag auf dem Substrat, der auf diesem selbst nochmals ausgebreitet und ungefähr 5 mm hoch ist. Der ganze Pilz ist sehr gebrechlich, die Fleischsubstanz höchstens 2 mm dick. Beim Bruch des Fleisches beobachtet man die fester geschlossene, dunklere Fruchtschicht, unten die ebenfalls geschlossene weißliche Schicht der Unterseite, dazwischen eine lockere, weißliche Zwischenschicht. Der Pilz riecht streng pilzartig. Er erinnert in seiner Haltung in gewissem Grade an die Flatschmorchel der Auenwälder (Discina venosa).

Die Sporen beobachtete ich elliptisch, ungetropft, ungefähr 13—18/9—11 μ.

Schläuche: 8sporig, ungefähr 170—220/12 μ.

Die keuligen Endteile der gegliederten Paraphysen habe ich ungefähr zu 42/9 μ gemessen. Auch auskeimende Sporen habe ich an den älteren Pilzen beobachtet.

Sorgt für die notwendige Lüftung der Keller!

Von Franz Kallenbach, Darmstadt.

Wegen der durchgeführten Luftschutzmaßnahmen sind die Kellerfenster durch alle möglichen Maßnahmen, durch Sandsäcke, durch Erdaufschüttungen, durch Bohlen und Bretter als Splitterschutz mehr oder weniger abgedichtet. Diese Splitterschutzvorrichtungen können aber

sehr wohl so getroffen werden, daß trotzdem eine genügende Entlüftung der Keller möglich ist. Auf diese notwendige Entlüftung wird hingewiesen, um die eingelagerten Lebensmittel, wie Obst, Kartoffeln und dergleichen frisch und gesund zu erhalten. Diese sorgfältige Kellerentlüftung ist aber genau so notwendig, um in den Kellerräumen Schwammschäden zu verhüten. Diese sind in Kellergeschossen sonst unausbleiblich.

Genau so wichtig ist es, alles für Luftschutzeinrichtungen verwendete Holzwerk mit einem chemischen Schwammschutzmittel zu behandeln, um Fäulnisschäden zu verhüten. Das Holzwerk für Luftschutzeinrichtungen ist meist ziemlich kurz, so daß es sehr leicht in einem Bottich oder dergleichen einer Tauchtränkung zu unterziehen ist.

Die Röhrlinge, Boletaceae*).

Eine Bestimmungs-Tabelle für jedermann.

2. Auflage.

Von F. Kallenbach, Darmstadt.

Der Bestimmungstabelle wurden natürlich im wesentlichen nur typische Exemplare in normalem Entwicklungszustande — nicht zu jung, nicht zu alt — zugrunde gelegt. In den meisten Fällen wird die Bestimmung trotzdem einwandfrei gelingen. Bei eintretenden Schwierigkeiten wird die Beobachtung von mehreren Exemplaren in verschiedenen Entwicklungsstadien sicher immer zum Ziele führen. Für Verbesserungsvorschläge bin ich jederzeit dankbar.

Der Zweck der vorliegenden Bestimmungstabelle ist, ohne besondere Fachkenntnisse die vielen Verwandten des Steinpilzes bestimmen zu können. Besitzen doch nach wie vor die Röhrlinge die herzlichste Zuneigung aller Pilzfreunde. Fast alle Arten — selbst die seltensten, von denen bis jetzt oft nur ganz wenige Fundorte aus der ganzen Welt bekannt wurden — habe ich in der näheren und weiteren Umgebung meiner hessischen Heimatstadt Darmstadt ausfindig machen können. Neue Fundstellen, insbesondere von seltenen Arten, bitte ich, mir möglichst unter Zusendung frischer Belege (Warenprobe in fester Schachtel) bekannt werden zu lassen, wie ich auch jedem Naturfreunde bei der Bestimmung behilflich sein werde. Auf diese Weise macht sich jeder Pilzfreund um die Festlegung der geographischen Verbreitung der Arten genugsam verdient.

In dem vorliegenden Bestimmungs-Schlüssel habe ich nur die mir bis jetzt bekannt gewordenen guten Arten berücksichtigt. Kritische Literatur-Spezies lasse ich absichtlich außer Betracht. Bei einer solchen dichotomen Bestimmungstabelle werden natürlich manche nahverwandten Arten der einfacheren Bestimmung halber mehr oder weniger auseinandergerissen. Der Übersichtlichkeit wegen werden in dieser Tabelle keine erschöpfenden Beschreibungen eingefügt, sondern nur einige charakteristische Merkmale genannt, die für die Erkennung der einzelnen Arten ausreichen. Für jede Art wird ein Bild angeführt.

Man beginne mit der Bestimmung am Anfang der Tabelle. Jede Nummer hat 2 Rubriken: 1. oder 1.—. Man prüfe, ob das genannte Merkmal vorhanden ist oder fehlt und benütze dann die Nummer am Ende der Zeile, welche auf die nächste zutreffende Rubrik verweist.

---

*) Die Röhrlinge besitzen die größte Wertschätzung der Sammler. Die Neuauflage wird daher in den Zeiten einer erhöhten Pilzausnutzung um so wertvoller und willkommener sein. Bei Notwendigkeit werden wir davon auch einen neuen Sonderdruck herstellen lassen, um auch die Benutzung draußen im Walde besser zu ermöglichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 18_1939

Autor(en)/Author(s): Kallenbach Franz

Artikel/Article: Sorgt für die notwendige Lüftung der Keller! 104-105